

einzigste, was ihm noch geblieben ist, nachdem man ihm fast alles genommen hat. —

Die Vereinigten Staaten von Nordamerika haben im Jahre 1923 74% mehr an Holz ausgeführt als im Jahre 1913. Es wurden nach dem Auslande geliefert (Wert in 1000 Dollar) Ausfuhr von Douglas-Tanne 15 514, Fichte (Yellow Pine) 28 471, sonstige Weichhölzer 14 154, sonstige Harthölzer 12 660, Eiche 10 257. Vom ausgeführten Fichtenholz gingen nach Kuba 21% und 29% nach Argentinien. Von Eichenholz entfielen auf England etwa 52% der Ausfuhr und 25% auf Kanada. Kiefernholz ging zu 44% nach Japan, 15% nach Australien und je 10% nach Peru und China. Die Ausfuhr von Eisenbahnschwellen betrug 2 903 959 gegenüber 1 835 071 Stück im Jahre 1922. Kanada, Mexiko und Honduras waren die Hauptabnehmer.

Irgendwelche zuverlässige Zahlen über die mittel- und süd-amerikanische Holzausfuhr sind nicht aufzutreiben.

Die Nutzholzausfuhr Asiens.

Amerika und Afrika beliefern in erster Linie die europäischen Märkte mit Nutz- und Edelhölzern. Asien und Australien kommt eine geringere Bedeutung zu. Man kann in Asien vier getrennt liegende Gebiete unterscheiden, welche hauptsächlich Handelshölzer nach Europa ausführen: Vorderasien und die Türkei am Schwarzen Meer, Vorder- und Hinter-Indien, Niederländisch-Indien und Japan. Die Mandschurei und einzelne Strecken Sibiriens sind wohl bewaldet, kommen aber für den Export weniger in Frage. Als Ganzes betrachtet ist der Erdteil Asien nicht besonders waldreich. Er besitzt große waldarme Gebiete, wie Arabien und Teile Chinas. Herrlich sind die Wälder am Südufer des Schwarzen Meeres bis zum Kaukasus. Das türkisch-kaukasische Nußbaumholz war in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts in Europa ein sehr begehrter Artikel, der hoch bezahlt worden ist. Dies war lange Jahre auch in Deutsch-